

Am Ende kommen Touristen

Deutschland 2007

85 Min.

FSK: o. A.

Buch und Regie: Robert Thalheim

Kamera: Yoliswa Gärtig

Musik: Anton K. Feist, Uwe Bossenz

Darsteller/innen:

Alexander Fehling als Sven Lehnert

Ryszard Ronszewski als Stanislaw Krzeminski

Barbara Wysocka als Anja Lanuszezwska

Piotr Roguski als Krzysztof Lanuszezowski

Rainer Sellien als Klaus Herold

Lea Stolze als Andrea Schneider



Auszeichnungen:

Film des Monats August 2007 der Jury der evangelischen Filmarbeit

Kinotipp der katholischen Filmkritik, August 2007

Filmfest München 2007: Förderpreis deutscher Film für Alexander Fehling.

Prädikat: besonders wertvoll

Filmeinführung: Am Ende kommen Touristen

Wenn wir das Wort "Auschwitz" hören, dann stellen sich Bilder, Geschichten, Zahlen ein. Dies ist ein Film über Auschwitz, aber er zeigt diese Bilder nicht. Allenfalls mal aus dem fahrenden Auto das Lagertor von Birkenau, oder ein junges Paar an einem Sommernachmittag am Lagerzaun vorbeiradelnd. Aber die Bilder aus den Dokumentarfilmen und Geschichtsbüchern gehören zu diesem Film, sie laufen beim Betrachter mit - ein Subtext.

Sven, ein junger Mann kommt mit dem Zug in Oświęcim an, so beginnt der Film, eine polnische Mittelstadt, uns besser als "Auschwitz" bekannt, Ort des wohl größten Verbrechens der Menschheit. Er soll dort seinen Zivildienst verrichten, das war nicht seine erste Wahl.

Sven hat künftig in der Jugendbegegnungsstätte jugendliche Besucher aus Deutschland zu betreuen. Zudem soll er sich um Stanislaw Krzeminski kümmern, einen Überlebenden des Lagers, der seine Aufgabe nun in der Restaurierung der übrig gebliebenen Koffer der Ermordeten sieht. Krzeminski kann freundlich und zuvorkommend sein, dann aber wieder ist er ein grantiger alter Mann. Irritierend: ein KZ-Überlebender, der auch ungerecht und schäbig sein kann.

Sven begegnet Ania, eine junge Frau aus Oświęcim, die hervorragend deutsch spricht und Gruppen durch die Gedenkstätte des Konzentrationslagers führt. Zarte Liebe keimt auf. Ania versteht nicht, wenn Sven ihr normales Leben in Auschwitz

hinterfragt. "Du wohnst an dem Ort, wo das größte Verbrechen der Menschheit passiert ist," sagt er. "Ich wohne halt hier – ich lebe hier", sagt sie. Aber Ania hat ein Ziel, sie möchte nach Brüssel mit einem Stipendium. Für sie ist dies die einzige Chance für ihr künftiges Leben.

Sven begegnet unterschiedlichen Personen, so z.B. dem Bruder von Ania, Feierabend-Rocksänger und Arbeiter, der sein Leben nicht in den Griff bekommt. Er begegnet dem pädagogischen Mitarbeiter des Jugendbegegnungszentrums mit seiner Form der Aufarbeitung der Geschichte des Völkermordes, politisch voll korrekt. Und immer wieder sind Menschen zu sehen, Schulklassen und Touristen – oft unbeholfen in ihrem Umgang mit dem Ort des Schreckens.

Spannend ist, was der Film nicht direkt zeigt, und was dennoch zu sehen ist.

Alexander Fehling als Sven begegnet einer fremden Welt: eine polnische Stadt des 21. Jahrhunderts und zugleich der deutsch-jüdisch-polnischen Geschichte. Er muss sich erst einmal ‚zurecht‘ finden, sich orientieren in dieser völlig neuen Situation, und mit ihm die Zuschauenden.

Er schaut und hört und macht sich seine Gedanken. Gerade in dem, was nicht ausgesprochen wird, gerade in Svens Gesicht, in seinen Blicken, seiner Sprachlosigkeit ist so viel zu lesen.

Manchmal ist dadurch, dass etwas nicht gezeigt oder zu Gehör gebracht wird, mehr zu hören oder zu sehen. Das zeigt sich auch in einer anderen Randnotiz zum Film: Robert Thalheim bekam keine Drehgenehmigung für das Konzentrationslager selbst – wie übrigens andere vor ihm bis hin zu Steven Spielberg. Das hat dem Film nicht geschadet, so vermeidet er oft gesehene Klischees und lässt sich wirklich auf das Leben von Menschen in Oświęcim ein, die am Rande des Konzentrationslagers leben.

"Am Ende kommen Touristen" ist ein Spielfilm. Aber er macht durchaus einen dokumentarischen Eindruck. Tatsächlich sind immer wieder Besucher, Touristen und Schüler, mit ihrem Verhalten, ihren Reaktionen auf den Ort des Schreckens zu sehen.

Und: Robert Thalheim hat in seinem zweiten Spielfilm selbst Erlebtes verarbeitet. Der 1974 geborene Autor und Regisseur war Zivildienstleistender in Auschwitz. In den von ihm gezeichneten Personen und Orten spiegeln sich Personen und Orte wider, die er selbst erlebt hat.

"Das ist hier ein sensibler Ort", sagt der pädagogische Mitarbeiter der Jugendbegegnungsstätte. "Am Ende kommen Touristen" ist ein sensibler Film über diesen sensiblen Ort. Ein Film über die Frage: Wie normal kann ein Leben in Oświęcim eigentlich sein? Und über die Frage: Wie kann ein junger Deutscher diesem Ort und seinen alten wie jungen Menschen begegnen?

Aspekte / Fragestellungen für ein Filmgespräch

- Zunächst Raum für Betroffenheit und spontane Äußerungen geben.
- "Ist mir alles hier zu kompliziert" sagt Sven am Ende. Was macht die Situation für ihn als jungen Deutschen in Auschwitz so schwierig?
- Die Koffer – ein Leitmotiv des Filmes. Welche Rolle spielen die Koffer in dem Film. Wofür stehen diese Koffer? Es sind Koffer, mit denen gegenwärtig Menschen nach Oświęcim reisen. Es ist ein Raum mit den Koffern in der Gedenkstätte – für eine Schülerin aus einer Besuchsgruppe ist dies beispielsweise der eindrucklichste Ort der Gedenkstätte.

Koffer zu restaurieren, ist die Aufgabe für Krzeminski, den Überlebenden. Genau diese Aufgabe, die Restaurierung von Koffern, wird ihm entzogen

An den Koffern entzündet sich ein regelwidriges Verhalten von Sven, für das er zur Rede gestellt wird.

Und:

Auf die Koffer aufzupassen, das hatte Krzeminski den Gefangenen einst zugesagt, bevor sie in den Tod gingen.

- Wie lange währt Schuld? Was kann ein junger Deutscher für die Verbrechen des Nationalsozialismus. Warum ist Auschwitz auch im 21. Jahrhundert kein Ort wie jeder andere? Warum ist die Begegnung zwischen Sven und Krzeminski mehr als nur die Begegnung zweier unterschiedlicher Generationen?
- Warum wirken manche Äußerungen der Besucher und der Vertreter des Chemiewerks so wenig sensibel?
- Welche Wirkung hat die Filmmusik auf Sie gehabt? Von Schubert-Liedern über die polnische Rockband bis hin zu den minimalistischen Klavierstücken?
- Worin unterscheidet sich die Situation polnischer und deutscher Jugendlicher?

Materialhinweise

Bei der Bundeszentrale für politische Bildung ist ein gut recherchiertes "filmheft" mit Hintergrundinformationen erschienen, das auch im Internet als .pdf-Datei abgerufen werden kann: www.bpb.de/filmhefte

Zusammenfassungen und Links zu Filmkritiken finden sich unter:
www.angelaufen.de/filme/filme_a_z/a/am_ende_kommen_touristen

Filmwebsite: www.amendekommenttouristen.de

Dietmar Adler